

Das weit gefasste Einsatzgebiet unter Einschluss auch des Persischen Golf erleichtert der EUNAVFOR Aspides vor allem die Kooperation und den Austausch mit weiteren internationalen Marineoperationen vor Ort.

Das Einsatzgebiet, das sich vom südlichen Ende des Suez-Kanals bis in den Persischen Golf und den Indischen Ozean erstreckt, hat eine Größe von rund 5.140.000 Quadratkilometer.



CA. **700**  
SOLDATINNEN  
UND SOLDATEN

**1**  
STANDORTE

**2024**  
EINSATZBEGINN

MEHR INFORMATION  
[bundeswehr.de/einsaetze](https://bundeswehr.de/einsaetze)



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Einsatzführungskommando der Bundeswehr  
Presse- und Informationszentrum  
Oberst Markus Beck  
Werderscher Damm 21-29  
14548 Schwielowsee OT Geltow

Kontakt:  
Einsatzführungskommando der Bundeswehr  
Presse- und Informationszentrum  
Henning-von-Tresckow-Kaserne  
Postfach 60 09 55  
14409 Potsdam

E-Mail: [pizefk@bundeswehr.org](mailto:pizefk@bundeswehr.org)

Druck:  
BAIUSBw DL I 4, Zentraldruckerei BAIUSBw

Fotos: Bundeswehr

Stand: Mai 2024



BUNDESWEHR

## DER EINSATZ IM ROTEN MEER EUNAVFOR Aspides



BUNDESWEHR



## DER EINSATZ IM ROTEN MEER EUROPEAN UNION NAVAL FORCE ASPIDES (EUNAVFOR Aspides)

### Geschichte

Der Rat der Europäischen Union hat am 19. Februar 2024 die Operation Aspides durch die Außenminister der Mitgliedsstaaten beschlossen. Das Ziel der defensiven Operation der maritimen Sicherheit ist die Wahrung der Freiheit der Schifffahrt im Zusammenhang mit der Krise im Roten Meer. Die Angriffe der Huthi-Miliz stehen dabei im Zusammenhang mit dem Vorgehen der israelischen Armee im Gazastreifen. Die Operation trägt so zur maritimen Sicherheit entlang der wichtigsten Seeverbindungswege im Einsatzraum bei und schützt die Schifffahrt vor rechtswidrigen Angriffen aus den angrenzenden Gefahrengebieten.

### Mandat

Dem deutschen Bundestagsmandat liegen ein Beschluss des Rates der Europäischen Union vom 8. Februar 2024 sowie verschiedene Resolutionen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen (VN), vor allem die Resolution 2722 (2024) zugrunde. Der Deutsche Bundestag hat sein Mandat für die Beteiligung der Bundeswehr am 23. Februar 2024 erteilt. Es erlaubt den Einsatz von bis zu 700 Soldatinnen und Soldaten. Als Teil der Operation EUNAVFOR Aspides der Europäischen Union handeln deutsche Streitkräfte nach den Regeln eines Systems gegenseitiger kollektiver Sicherheit im Sinne des Artikel 24 Absatz 2 des Grundgesetzes. Die deutsche Beteiligung erfolgt dabei im Einklang mit dem geltenden Völkerrecht, einschließlich des Völkergewohnheitsrechts und des Rechts auf Selbstverteidigung gegen unmittelbar bevorstehende oder andauernde Angriffe auf Schiffe im Einsatzgebiet.

### Einsatzraum

Das Einsatzgebiet von EUNAVFOR Aspides umfasst die Meerenge von Bab al-Mandab und die Straße von Hormus sowie die internationalen Gewässer im Roten Meer, im Golf von Aden, im Arabischen Meer, im Golf von Oman und im Persischen Golf sowie den darüberliegenden Luftraum. Für eine Operation in den Hoheitsgewässern braucht es grundsätzlich die Zustimmung durch die jeweiligen Küstenstaaten. Die Durchfahrtsrechte des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen von 1982 und die Pflicht zur Seenotrettung bleiben davon unberührt.

Der operative Schutzauftrag von Schiffen ist allerdings auf eine Linie südlich des omanischen Hafens Maskat beschränkt. Das entspricht auch dem Gebiet der derzeitigen Bedrohung durch Angriffe der Huthi-Milizen die sowohl Raktene wie auch Drohnen in der Luft und auf dem Wasser einsetzen, um den globalen Handel zu schwächen und Schäden an Schiffen auf der internationalen Handelsroute zu verursachen.



Deutschland beteiligt sich seit 2024 an der EU-Operation. Gemäß des aktuellen Beschlusses des Deutschen Bundestages von 23.02.2024 können bis zu 700 deutsche Soldatinnen und Soldaten eingesetzt werden.

### Der Auftrag:

- Durchsetzung der Sicherheit des Seeverkehrs und Schutz der Freiheit der internationalen Seefahrt gegen multidimensionale Angriffe,
- Sichern und beobachten des See- und Luftraums im Einsatzgebiet,
- Personelle Unterstützung des operativen und des vorgeschobenen Hauptquartiers.